

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 46

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Paul

Tante UNO wird immer wieder jäh geweckt!

NEUE BÜCHER

Eugen Maffes: «Die vertauschten Schuhe».
Benziger-Verlag, Einsiedeln.

Ein köstliches, mit sonnigem Humor erfülltes Buch. Vom Humor sagt Börne, er sei «eine Gabe des Herzens». Mit dem Herzen ist dieses Buch geschrieben. Maffes fabuliert in seinem Märchen von den vertauschten Schuhen. Seine Wesen aus dem Fabelland sind ein Dichter und drei Handwerksburschen der guten

alten Zeit, da die Verbände das Umschauen noch nicht verboten hatten. Die Handwerksburschen, die durchs Toggenburg an den Bodensee wandern, führen die Sprache der wandernden Handwerksgelesen, diese vertauschen nur ungern im Frühling und Sommer die freie Natur mit der Werkstatt. Der Leser glaubt aus der Natürlichkeit der Sprache im Autor selbst einen Wanderburschen zu erkennen, die viel Lustiges erleben. Aber es wäre falsch, nur von den drei Gesellen zu reden, denn der Dichter, dessen Schuhe vertauscht wurden und dem unrechtmäßig zu Dichterschuhem Gekommenen das Schicksal zum Richter wird, ist eine prächtige Figur.

Aus allen Kapiteln des reich mit köstlichen Episoden erfüllten Buches leuchtet der Sinn

für Rechlichkeit, Frohsinn und Güte heraus. Seine landschaftlichen Beschreibungen beweisen den Poeten, der in hohem Maße im Autor, einem Zürcher Tramkondukteur, steckt, womit das Buch noch einen besondern Reiz erhält. Der Leser erblickt in diesem Buch viel besinnliche und herzliche Freude. L.

Der Kalif Mo'fadid Raschid,

683

einer der Nachfolger Mohammeds, war ein großer Schlemmer, der für die Ausschmückung der Tafel und des Speisesaals eine verschwenderische Fülle von Blumen verwendete und den Saalboden fußhoch mit Rosenblättern bedeckte. Der römische Kaiser Tiberius Claudius verwendete nicht nur seltene Blumen zum gleichen Zweck, sondern breitete über den Fußboden Teppiche aus Babylonien aus, die in heutiger Währung mehrere Millionen Franken kosteten. Machen wir es bescheidener und gehen zu Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.

Zweimal Geist

Der „Nebelspalter“ strömt Geist aus. Geist, in Flaschen abgezogen, enthalten auch Cognac Roffignac und Vermouth Jsotta (demi sec!)



Veltliner Keller

Schlüsselgasse 8 Zürich
Telephon 25 32 28
hinter dem St. Petersturm

Noch besser!
Vorzüglich!

Inhaber: W. Kessler-Freiburghaus